

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist eine besondere Zeit, in der ich dieses Grußwort schreibe.

Seit Wochen leben wir bereits in einem Schwebезustand, der Kraft kostet.

Wir leben in einer Zeit des Stillstands, die noch eine ganze Weile andauern wird und die auch unser Gemeindeleben prägt.

So sehr, dass zum ersten Mal seit Menschengedenken keine Gottesdienste mehr stattfinden.

Wie sollen wir diese Zeit deuten? Als "Prüfung"?  
Vielleicht so, dass wir prüfen, was wirklich wichtig ist im Leben.  
Was unserem Miteinander und Füreinander dient. Manche Not wendet.  
Vor allem – die geschwisterliche Verbundenheit im Vertrauen auf Gottes Wort.

Oder sollen wir vielleicht von "Zu-Mutung" sprechen? Vielleicht so, dass wir Mut fassen, zu tun, was in unserer Macht steht, Zeichen der Gemeinschaft zu setzen.

Dass wir in der Bibel lesen, singen oder geistliche Musik anhören.  
Dass wir allabendlich Lichter der Hoffnung entzünden.  
Dass wir unsere Glocken läuten lassen und Gott die Ehre geben.

Dem Gott, der in unsere Welt gekommen ist. Nicht um all unsere Wünsche zu erfüllen – aber zu zeigen: Sein Wort verdient Vertrauen und weist Wege aus aller Not - Richtung Zukunft!

Ich möchte Sie bitten mich anzurufen, wenn Sie den Wunsch nach einem Gespräch haben (0160 614 69 97).

Gemeinsam werden wir diese Zeit bestehen!

Seien Sie behütet!

Bleiben Sie gesund!

Damit grüßt Sie – auch im Namen des Presbyteriums:

Ihr Pfarrer Wolfgang Kafitz!